

Aufwind

für die Gemeinde Nottuln



Gesucht ... Gefunden ...

... und im „Wir“ steckt zukünftig mehr „Du“ als „Ich“.

**Gemeinsam haben wir ihn gesucht – und haben ihn gefunden:
unseren Bürgermeisterkandidaten für Nottuln.**

Dietmar Thönnies stellt sich dieser Aufgabe – in einem Boot mit CDU, Grüne und FDP. Gemeinsam nehmen wir Kurs auf die Zukunft unserer Gemeinde. Den Wind können wir nicht ändern, aber wir können die Segel anders setzen: Unternehmen sollen beste Bedingungen finden, das Klima eine Chance haben, vor allem sollen die Menschen hier gut und gerne leben! Unsere Gemeinde soll wieder die Bedeutung bekommen, die sie verdient! Für dieses Ziel stehen

wir als Mannschaft geschlossen hinter unserem „Steuermann“.

Kommen Sie mit an Bord und lernen Sie ihn hier und jetzt kennen.

CDU

**Freie
Demokraten**
Gemeinschaft
Nottuln **FDP**

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Dietmar Thönnnes im Interview

Auszug aus seinem Lebenslauf

Dr. Dietmar Thönnnes (54) studierte Musik, Katholische Theologie, Germanistik, Pädagogik und Philosophie in Bochum, Freiburg und Bonn.

Er hat an der Universität Münster gearbeitet, war Referent in der Erwachsenenbildung und sammelte Erfahrungen in der Begleitung von Führungskräften in Kirche, Wirtschaft und Öffentlicher Verwaltung. Er ist Autor von Kinderbüchern und von Fachliteratur.

1999 wechselte er zur Bundesagentur für Arbeit, wo er verschiedene Einheiten geleitet, schwierige Führungsbeziehungen geklärt und neue Strukturen aufgebaut hat. Teile der Verwaltung wurden von ihm reorgansiert und er hat nachhaltig den Wandel der Behörde zum Dienstleister begleitet.

Bis 2017 war er dort Vorsitzender der Geschäftsführung. 2014 gründete er außerdem die Unternehmensberatung „planum d“. Heute leitet er den Bereich Service und Dienstleistung des Katholischen Klinikums Bochum.

Er ist verheiratet und lebt seit 20 Jahren mit seinem Mann Christian in Schapdetten.



Dr. Dietmar Thönnnes, Sie möchten Bürgermeister werden. Herzlichen Glückwunsch und Respekt, dass Sie sich der Aufgabe stellen. Mit ihren Kompetenzen und Fähigkeiten könnten Sie genau der richtige Mann sein.

Was motiviert Sie als promovierter Theologe, studierter Musiker und Philosoph, die Position des Verwaltungschefs anzustreben?

In meinem beruflichen und privaten Leben habe ich so viele Erfahrungen gesammelt, dass ich meiner Wahlheimat gerne etwas davon zurückgeben möchte. Bei den vielfältigen Reformen, die bei der Bundesagentur für Arbeit – gemeinsam mit den Mitarbeitenden – durchgeführt wurden, habe ich einen Blick dafür gewonnen, wie Bürgernähe funktionieren kann. Und, wie man Strukturen gestaltet, damit vieles schneller und einfacher wird. Außerdem begeistern mich Menschen und ich gestalte gern Themen. Zuhören können, moderieren und motivieren gehört zu meinen Stärken.

Klingel's ESSZIMMER

Münsterstraße 61 · 48301 Nottuln-Appelhülsen
Telefon 02509 553 · www.klingels-esszimmer.de

Warum stellt man sich solch einer Herausforderung, von der man weiß, dass man es nicht allen recht machen kann?

Ich habe den festen Willen, etwas zu bewegen, etwas besser zu machen und etwas für die Zukunft zu gestalten. Die Bereitschaft, einen Dienst für andere zu übernehmen, hat auch mit meiner Liebe zu unserer Gemeinde und den Menschen zu tun. Nein, man kann es nie allen recht machen. Aber man kann vieles gut oder besser machen.

Ihrer beruflichen Vita sind viele Job- und Ortswechsel zu entnehmen. Skeptiker mögen sich fragen, ob das positiv zu bewerten ist ...

Das erklärt sich einfach damit, dass ich Karriere gemacht habe und als Task Force, Springer und „Aufräumer“ eingesetzt wurde – allerdings immer beim gleichen Arbeitgeber.

Was Nottuln braucht, ist ein guter Moderator und Coach, der die Ideen und Wünsche von Bürgerschaft, Rat und Verwaltung zusammenbringt und sie lösungsorientiert zum Ziel führt. Ist das überhaupt realisierbar?

Richtig! „Coach“ und „Moderator“ sind genau das, was Nottuln gut brauchen kann! Bei vielen Reformprojekten in anderen Unternehmen habe ich gelernt, eine Verwaltung und nicht mehr zeitgemäße Strukturen zu verändern. Das geht nur mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und es geht langsam. Meine Ideen von moderner und transparenter Verwaltung haben viel damit zu tun, dass die IT manches erleichtern kann. Neuausrichtung bedeutet aber auch Verlässlichkeit, eine höhere Geschwindigkeit und die Mitarbeitenden der Verwaltung möglichst nach ihren individuellen Stärken einzusetzen. Wichtig dabei ist: Miteinander im Gespräch zu bleiben, die Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern ernst zu nehmen, im Rat neue Ideen zu beschließen und auch mal unkonventionelle Wege zu gehen.

Sind Verwaltungsarbeit, Vielfalt und Flexibilität nicht Galaxien, die unendlich weit voneinander entfernt sind?

Absolut nicht! Mit Blick auf andere europäische Länder, zum Beispiel Dänemark oder die Niederlande, können wir entdecken, dass Verwaltung und Flexibilität sich

durchaus in einem Sonnensystem bewegen. Aber: Umdenken braucht Zeit. Ich war 18 Jahre bei der Agentur für Arbeit beschäftigt. Es ist spannend zu beobachten, dass Verwaltung auch Visionen und Zukunftsgestaltung auf den Weg bringen kann. Ich bin überzeugt, dass die Mitarbeitenden der Gemeinde viele Talente haben, um unseren Ort weiter nach vorne zu bringen.

Aufwind, Rückenwind und am Ende vielleicht doch Gegenwind aus der Lokalpolitik. Sind Sie ein guter Kapitän bei starkem Seegang und gegebenenfalls mit allen Wassern gewaschen?

Schönes Bild! Rückenwind bläst einen manchmal allerdings auch auf die nächste Sandbank. Gegenwind bewahrt möglicherweise vor falschen Entscheidungen. Wichtig ist es, in einer guten Gesprächskultur – auch mit Humor – Themen miteinander zu diskutieren. Respekt im Umgang sind mir ebenso wichtig wie eine klare Linie und das gemeinsame Ringen um eine gute Entscheidung.

Sie wollen reformieren. Wie ist das bei dem hohen Fachkräftemangel realisierbar?

Angesichts des Fachkräftemangels wird es nicht einfach, selbst aus meinem persönlichen Netzwerk, Menschen für die Arbeit in Nottuln zu begeistern. Leichter wird es, wenn Nottuln in aller Munde ist, weil dort ein gutes Arbeitsklima, ein fairer Umgang miteinander und tolle Ideen zum Betriebsklima beitragen und sich so der Sinn dieser wertvollen Verwaltungsaufgaben vermittelt. Szusagen ein Selbstläufer – bis zum Beweis des Gegenteils glaube ich fest daran!



Dietmar Thönnnes im Interview

Als Bürgermeister steht man auch mit seinem Privatleben in der Öffentlichkeit. Sind Sie bezüglich homophober Anfeindungen gut gewappnet?

Man sollte als Mensch überzeugen können. Ich stehe für die Vielfalt an Lebensformen. Wer meinen Mann und mich kennt, weiß, dass die Kategorien „schwul“ oder „hetero“ keinerlei Aussage über Menschen machen. Wir sind im guten Sinne ein bürgerliches Paar. Ich möchte mich gern an meinen Taten und Erfolgen für Nottuln messen lassen – an nichts anderem.

Haben Sie keine Bedenken, dass so ein fordernder Job, der alles andere ist als „nine to five“, auch eine starke Belastungsprobe für eine Partnerschaft sein kann?

Wir haben miteinander gut überlegt, was sich für uns ändert und wie unser Leben zukünftig aussieht. Mein Mann ist selbstständig. Daher sind wir ziemlich flexibel und ich bekomme maximale Unterstützung von ihm.

Für kulturelle Belange werden derzeit in unserer Gemeinde zwei Euro pro Kopf in den Etat eingestellt. Dürfen wir die Hoffnung haben, dass wir mit Ihnen neue Horizonte auf dem musischen und kulturellen Sektor öffnen können?

Die Schapdettener wissen, wie sehr mir auch die Kultur am Herzen liegt – sonst würde es den „kleinen musiksommer schapdetten“ nicht geben. Trotzdem halte ich ein gutes Gleichgewicht zwischen allen Wünschen und Bedürfnissen in unserer Gemeinde für angesagt.

Ich möchte nicht „Kulturbürgermeister“ werden, aber trotzdem das ehrenamtliche Engagement von vielen stärker unterstützen.

Die Liste Ihrer theologischen Bücher ist lang. Eine Ratssitzung ist keine heilige Messe, obwohl vielleicht mal die Leviten gelesen werden müssen. Holen Sie sich täglich Kraft aus dem Gebet?

Meine Geschichte mit Kirche ist eine kurvenreiche. Die Nottulner Kirchengemeinde und ihr liberaler Dechant haben es geschafft, mir hier eine Heimat – auch im Glauben – wiederzugeben. Auch wenn eine Ratssitzung keine Messe ist, so hat sie etwas Liturgisches, hat Riten und feste Abläufe. Alltagsliturgie funktioniert ähnlich wie kirchliche Riten, die am Ende immer auch eine Tradition und ein Beheimatetsein bedeuten. Ich halte ein tägliches Innehalten, eine kurze Erinnerung daran, was mich trägt, wo mein geistiger Anker ist, für sehr hilfreich. Angesichts der Größe der Aufgabe tut es gut, demütig zu sein und sich auf einem christlichen Fundament zu wissen.

Für Ihren Wahlkampf wünsche ich Ihnen viel Kraft und Gottes Segen!

Die Fragen stellte Ulla Wolanewitz,
Journalistin und Autorin,
Vorsitzende „Kunst + Kultur Nottuln e.V.“

Neugierig geworden? Mehr Informationen finden Sie unter www.dietmar-thoennes.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Interesse am Kunden ist unsere Leidenschaft.

Stengel & Malyga OHG
Von-der-Reck-Straße 15
48301 Nottuln

Tel. +49 2502 7071
Fax +49 2502 7123
stengel-malyga@provinzial.de



Mehr Wohnraum tut Nottuln gut!



300 Euro Kaufpreis pro qm und mehr machen aktuell in Nottuln-Nord das Bauen zu einem Luxus, den sich viele Bürger nicht mehr leisten können. Diese Größenordnung ist neu für Nottuln. In Münster hingegen können selbst 700 Euro nicht mehr überraschen und lassen den Blick der Menschen zunehmend in Münsters Nachbarschaft schweifen. Diese Entwicklung lässt Wohnraum im Münsterland zu einem knappen Gut werden, wie folgende Zahlen aus der Studie „Gut Wohnen im Münsterland“ belegen: In den sechs Jahren von 2011 bis 2017 ist der Bedarf an Wohnungen in Münster von 1300 auf 3000 Wohneinheiten, im Kreis Warendorf von 380 auf 2700, im Kreis Steinfurt von 1000 auf 4000 und im Kreis Coesfeld von 800 auf immerhin 1900 Wohneinheiten gestiegen. Die einschneidenden Folgen können wir aktuell in Nottuln-Nord hautnah erleben. Lange hat sich die öffentliche Diskussion auf Münster konzentriert. In Nottuln können jahrelange Fehleinschätzungen wie „lasst uns heute nicht den Leerstand von morgen produzieren“ nicht aus dem Stand heraus korrigiert werden. Deshalb muss es nun heißen: Nach vorne schauen und mutig die Zukunft gestalten!

Das heißt für den Ortsteil Nottuln:

Die Hemmnisse rund um das Projekt Lerchenhain-Süd zügig einer Lösung zuführen. Mit dem in Arbeit befindlichen Verkehrsgutachten die Grundlage für eine gesamtheitliche Lösung von Nottulns Verkehrsproblemen und so den Raum für weitere Baugebiete schaffen. Dem Radverkehr mehr Raum geben. Solarenergie und andere regenerative Energien för-

dern sowie den Wohnraum mittels ÖPNV mit Münster, dem Bahnhof in Appelhülsen und dem Ruhrgebiet vernetzen.

Das heißt für Appelhülsen:

Den Bahnhof mit der Förderung aus dem „Reallabor Münsterland“ zu einem echten Verkehrsknotenpunkt für alle Ortsteile aufwerten und so den Anteil des PKW-Verkehrs im Gemeindegebiet reduzieren. Wohnraum im unmittelbaren Einzugsbereich des Bahnhofes wird diesen Effekt weiter verstärken und zusätzlich den Landestopf „NRW Urban“ eröffnen.

Das heißt für Darup und Schapdetten:

Baugrundstücke für den Bedarf aus dem Orte erschließen und die Infrastruktur zukunftsfest machen. Die Schließung der Grundschule darf sich in Darup nicht wiederholen. On-demand-Dienste können in einigen Jahren die ÖPNV-Taktung in Darup und Schapdetten ergänzen und so diese beiden Ortsteile erstmals an den Appelhülsener Bahnhof anbinden.

Deutlich mehr Wohnraum in allen Ortsteilen, verlorenes Terrain auf dem Münsterländer Wohnungsmarkt gutmachen, mittels Vermarktung von Grundstücken in Gemeinderegie Einfluss auf die Preisstruktur nehmen, bezahlbarer Wohnraum, unterschiedliche Wohnformen, Klimaschutzsiedlung. Das sind nur einige Stichworte, um zu verdeutlichen: Mehr Wohnraum tut Nottuln, den Menschen und auch dem Klima gut – wenn wir es intelligent und selbstbewusst anstellen.



Polsterei
und
Sattlerei

Christoph Offer



Roxeler Straße 24 · 48301 Nottuln-Schapdetten
Telefon: 02502 - 22 42 02

Mit Nottulns Bäumen Klima schützen



In Folge des Sturmtiefs Friederike im Januar 2018 wurden tags darauf am Pastorskamp 115 Bäume gefällt. Um diese Aktion zu rechtfertigen und für eine neue Planung entstanden Kosten von 27.000 Euro. Nun, nach zwei Jahren, sind 16 neue Bäume und Wildblumenaussaaten mit nur begrenztem ökologischen Nutzen geplant. Die voraussichtlichen Kosten dafür: 200.000 Euro.

In der Gemeinde stehen viele Bäume wie seinerzeit am Pastorskamp. Und viele leiden unter den letzten trockenen Sommern. Viele sind zu groß geworden, viele stehen an falschen Standorten und viele sind jahrzehntelang nicht gepflegt worden. Wenn da genauso gehandelt werden sollte, wäre das nicht finanzierbar.

Selbstverständlich gibt es Situationen, in denen ein Baum entfernt werden muss. Die Wurzel

kann in der Erde verbleiben. Für die Ökologie und Mikroorganismen ist das OK. Es sollte aber kein Straßenbaum wegen fehlender Wassersäcke vertrocknen. Und schon 115 gefällte Bäume reißen ein Loch in die gemeindliche Klimabilanz. Nottuln braucht das kommunale Grün: Es bindet Feinstaub, wandelt CO₂ in Sauerstoff um und macht den Aufenthalt draußen in den Sommermonaten erträglicher.

Es geht um die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Für 1,20 Euro kann man einen Baumsetzling kaufen, für 2 Euro ist er gepflanzt. 5.000 Stück auf den Hektar in einem sogenannten Niederwald würden für den Naturschutz und das Klima sehr viel bewirken.

Als Niederwald bezeichnet man Laubwälder, die regelmäßig „auf den Stock gesetzt“ werden. Diese Arbeiten kann man schnell und günstig maschinell ausführen. Vorsichtig geschätzt sind nachhaltig durchschnittlich 7 Tonnen Hackschnitzel je ha zu ernten. 7 Tonnen Holzmasse binden Kohlenstoff von ca. 9 Tonnen CO₂. Unser ehemaliger Förster Herbert Söchtig trägt das schon recht lange vor.

Es gibt noch zu viele gemeindliche Flächen, wo bis auf die Grasnarbe gemäht, die Hecken senkrecht rasiert und den Insekten und Kleintieren mit Laubsaugern und Laubbläsern der Garaus gemacht wird. Eine nachhaltige Änderung bei der sogenannten Grünpflege ist geboten.

Die Wildblumenstreifen in der Gemeinde sind zwar ein guter Start, aber leider nur ein Trostpflaster.

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln könnte für den Klimaschutz in Nottuln sehr viel mehr bewegt werden.

E C. Kretschmer
EDEKA
...im Herzen der Baumberge

Wir Lebensmittel.

Wir sind für Sie da: Montag-Samstag
durchgehend von 8.00 - 21.00 Uhr

Daruper Straße 14,
48301 Nottuln · Tel. 025 02/2 27 20

Bildung in der Gemeinde Nottuln

Mit Stolz blicken wir auf ein attraktives und vielschichtiges Schulangebot. Diesen Bestand wollen wir nicht nur erhalten, sondern auch zukunftsfit machen und stetig anpassen. Das bedeutet natürlich auch finanzielle Investitionen. Das Wichtigste für unsere Kinder ist und bleibt die Bildung, auch schon vor der Einschulung. Mit einer guten Schulbildung fällt es leichter, in einem breiten Berufsfeld eigene Interessen zu erkennen und darauf hinzuarbeiten sowie mit den hier vermittelten Fähigkeiten eigene Chancen zu verbessern.

Auf ein breites Kita-Plätze-Angebot legen wir in Nottuln großen Wert und haben daher einen umfangreichen Ausbau in die Wege geleitet. Die vorhandenen Einrichtungen bieten nicht nur Kita-Plätze und Übermittagsbetreuung an, sondern kooperieren mit den Grundschulen und Sportvereinen, um einen nahtlosen Übergang zu ermöglichen. Diese Kooperation steigert die Attraktivität unserer Einrichtungen, die wir daher erhalten und sicherstellen wollen.

Die bischöfliche Sekundarschule genießt ein hohes Ansehen, auch über die Grenzen Nottulns hinaus. Mit einem breiten Fächerangebot vermittelt sie wichtige Werte, die einen Werdegang in ein Berufsleben ebnen, aber z.B. auch den Besuch des Gymnasiums. Die Zusammenarbeit ist für uns sehr wichtig. Daher ist die Politik in Nottuln bereit, gemeinsam mit dem Bischof als Träger, die Attraktivität der Schule und des Schulstandorts zu erhalten. Wir legen Wert darauf, dass die finanzielle Belastung von den schultragenden Institutionen gleichsam getragen wird.

Unser Gymnasium hat schon vielen Kindern den Weg in ein Studium oder eine Berufsausbildung geebnet. Mit der Namensgebung „Rupert-Neudeck-Gymnasium“ hat sich diese Schule zugleich ein soziales Programm und ein Selbstverständnis für eine Wissensvermittlung globalen Verständnisses geschaffen. 27 Jahre des Bestehens dieses Gymnasiums und der Ruf, den der hier vermittelte Bildungsgrad, wie auch die soziale Kompetenz, an Hochschulen und in Ausbildungsbetrieben genießt, sprechen für sich. Mit zusätzlichen Bildungsangeboten wie z.B. dem Politcafé werden hier besondere Akzente gesetzt. In einer ständigen

Aktuelle Schülerzahlen in unserer Gemeinde



Entwicklung sind CDU, Grüne und Freie Demokraten bemüht, optimale Verkehrsanbindungen aus allen Ortsteilen zu beiden Schulen zu gewährleisten, um diese wichtigen Einrichtungen für die Gemeinde Nottuln weiterhin zu stärken. In den nächsten Jahren ist eine bauliche Renovierung und die digitalisierte Wissensvermittlung unser vorderstes Interesse, um das Gymnasium als weiterführende Schule in Nottuln auch weiterhin fit zu halten.

Für uns Freie Demokraten hat heute und auch zukünftig die Entwicklung und Stärkung unserer bestehenden Schullandschaft höchste Priorität.

Autohaus Rump



JAHRES- UND GEBRAUCHTWAGEN

KFZ Werkstatt	BMW Service
Teile & Zubehör	MINI Service
Karosserie	
Lackiererei	
ADAC Pannendienst	

Autohaus Rump
Appelhülsener Straße 16
48301 Nottuln
Telefon: 02502 94020
Fax: 02502 8457
E-Mail: info@autohaus-rump.de
Web: www.autohaus-rump.de

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Abiturienten des Rupert-Neudeck-Gymnasiums, die im Rahmen ihrer Aktion „Rent-an-Abiturient“ diese Ausgabe verteilt haben.



Gesucht ... Gefunden: Unser Bürgermeisterkandidat Dr. Dietmar Thönnies

Bürgermeisterkandidat

Dr. Dietmar Thönnies

Hamkamp 8

48301 Nottuln

0175/7132866

mail@dietmar-thoennes.de

www.dietmar-thoennes.de

CDU Gemeindeverband Nottuln

Dirk Mannwald

Lerchenhain 11

48301 Nottuln

0151/25341443

mannwadi@gmail.com

Bündnis 90/ Die Grünen Nottuln

Richard Dammann

Hagenstraße 34b

48301 Nottuln

0151/61608246

richard.dammann@t-online.de

Freie Demokraten Nottuln

Markus Wrobel

Grauten Ihl 30

48301 Nottuln

0172/1800737

wrobel@fdpnottuln.de